

04|2015

vokalinFO

Wiesbaden, im November 2015

Liebe Musikfreunde,

mit der 13. Auflage der Konzertreihe „Sonnenberger Advent“ wird der Veranstaltungsreigen unseres Jubiläumsjahres seinen Abschluss finden. Unsere beiden Sparten wollten erklärtermaßen den freiheitlichen Idealen der Gründer, den musikalischen Traditionen der Väter und schließlich den Erwartungen musikliebender Menschen unserer Tage gerecht werden.

Wer sich dessen auch im zweiten Halbjahr vergewissern wollte, konnte das im September beim Besuch der Ausstellung „Vom Freiheitskampf zur Freizeitgestaltung“ im Rathausfoyer und am 07.d.M. beim Besuch des Jubiläumskonzertes Nr. 2 im Christian-Zais-Saal des Kurhauses tun.

Unser Dank gilt Alexander Arlt und Norbert Schmidt vom Dokumentations- und Forschungszentrum des Deutschen Chorwesens für die Überlassung der besagten DCV-Ausstellung, der Bürgerreferentin Regina Marschler und ihrem Team für die uns im Rathaus gewährte Gastfreundschaft, dem Team der Agentur für Werbung und Kommunikation für das Design der Druckvorlagen unserer Ausstellungsexponate sowie dem Hessischen Hauptstaatsarchiv Wiesbaden für die Gestellung von Ausstellungstechnik. Ebenso danken wir der Stellvertretenden Stadtverordneten-vorsteherin Katharina Queck und der Stadträtin Rose-Lore Scholz für deren Grußworte zur Ausstellungseröffnung.

In zahlreichen persönlichen Rückmeldungen sahen wir uns bestätigt. So schrieb eine Mitbürgerin am 24.09.2015 ins Gästebuch der Ausstellung:

Vokalmusik Wiesbaden e.V.
c/o Holger Schlosser | Mühlwiesenstr. 6 | 65191 Wiesbaden
Tel. +49 (0) 611 54 12 60 | IBAN DE94 5105 0015 0129 0308 87

www.vokalmusikwiesbaden.de

Jubiläumsausstellung „im Doppelpack“

DCV-Präsentation „Vom Freiheitskampf zur Freizeitgestaltung“ im Wiesbadener Rathaus-Foyer

Der Männer-Kammerchor Wiesbaden-Sonnenberg, der in diesem Jahr sein 150-jähriges Jubiläum feiert, hat die erstmals beim Deutschen Chorfest 2012 in Frankfurt in der Paulskirche gezeigte Ausstellung „Vom Freiheitskampf zur Freizeitgestaltung“ nach Wiesbaden geholt. Die Idee dazu entstand bei der Auftaktveranstaltung in Frankfurt 2012, wo Mitglieder des Wiesbadener Chors zahlreiche Parallelen zu historischen Entwicklungen im eigenen Chor fanden und in dessen Archiv weiterforschten. So konnten die zehn Tafeln der DCV-Ausstellung hervorragend durch Archivmaterial des eigenen Chors ergänzt werden. Im Foyer des Wiesbadener Rathauses, wo die Ausstellung zehn Tage zu sehen war, konnten sich Besucher unter Führung kundiger Chormitglieder über die wechselvolle Geschichte der Chorbewegung in Deutschland und gleichzeitig über die Geschichte des Männer-Kammerchors informieren.

Holger Schlosser, Vorsitzender des Chors, fasst die Aussage der Ausstellung zusammen: „Sie soll zeigen, dass Chormusik weit mehr bewirken kann als die Steigerung des körperlichen und geistigen Wohlbefindens einzelner Individuen. Sie soll zeigen, dass es sich angesichts historischer Fakten einerseits und gegenwärtiger Praxisbeispiele andererseits verbietet, das Wesen und Wirken von Chorgründungen des 19. Jahrhunderts als anachronistisch abzutun. Und sie soll zeigen, dass Singen in der Gemeinschaft ein dem gesellschaftlichen Wandel unterworfenen menschliches Grund-

bedürfnis ist, das in dem Maße Früchte trägt, wie es sich ideologischem Missbrauch entziehen und frei entfalten kann.“

Der renommierte und sehr rührige Wiesbadener Männerchor beendet sein Jubiläumsjahr mit einem Galakonzert am 7. November im

Wiesbadener Kurhaus unter dem Motto „Neue Musik für Männer“. Mit im Programm: „Carmen Musicus“ und das „Vokalensemble für hohe Stimmen arSoni Wiesbaden“
www.maennerkammerchor.de

Brigitte Rhein



Der Männer-Kammerchor Wiesbaden-Sonnenberg konnte das Material der DCV-Ausstellung mit Material aus dem eigenen Archiv ergänzen.

„Im Vorbeigehen“ wollte ich etwas über die Entwicklung des Sonnenberger Männergesangvereins „Gemütlichkeit“ zum Männer-Kammerchor erfahren - und wurde mit geballter deutscher Kulturgeschichte aus drei Jahrhunderten konfrontiert: Anschaulich dargestellt, leicht verständlich, fundiert! Herzlichen Glückwunsch zu dieser Ausstellung!

vokalmusik | wiesbaden e.V.



Aussagewert hat schließlich auch die Tatsache, dass unsere Männer-Sparte der bisher erste und einzige Chor ist, der die 2012 in der Frankfurter Paulskirche und im Landestheater Coburg gezeigte Jubiläumsausstellung des DCV ausliehen und zudem noch mit eigenen Exponaten „angedockt“ hat.

Der Grund dafür liegt auf der Hand. Während einem mit Werbeanzeigen überfrachtete Festschriften Geld in die Kasse spülen, ist die Präsentation einer wissenschaftlich fundierten Mantelausstellung nebst korrespondierenden eigenen Exponaten ein finanzielles Verlustgeschäft. Das gilt ebenso für ein Jubiläumskonzert, das die werkgetreue Aufführung zeitgenössischer Musik in adäquaten Räumlichkeiten zum Ziele hat.

Die Anmietung des Christian-Zais-Saales beruhte auf folgenden Überlegungen: Für 40 Sängerinnen und Sänger, ein Streich-Quintett, Schlagwerk und einen Konzertflügel ist die Bühne des heimischen Kaisersaales nicht ausgelegt. Bei einem 150jährigen Jubiläum ist ein angemessener äußerer Rahmen unverzichtbar. Zudem verbinden unsere Sänger mit besagtem Kurhaussaal Erinnerungen an Marksteine der jüngeren Chorgeschichte.

So die Eröffnungskonzerte der beiden „Internationalen Chorbegegnungen Wiesbaden“ (1985 und 1990), die szenisch-konzertante Uraufführung der satirischen Kantate „Rayok“ von Dimitri Schostakowitsch in der russischen Originalfassung (1991) und ein Gemeinschaftskonzert mit dem Wiesbadener Knabenchor zum Thema „Chormusik des 20. Jahrhunderts“ (1996).

Weil wir wussten, dass zeitgenössische Musik nicht den Massengeschmack trifft, hatten wir mit bundesweiten Vorankündigungen auf Kenner der Szene gesetzt. Die wissen wer und was sich hinter den Namen Kan Ishii, Heinrich Poos, Alwin Schronen, Frank Hildmann, Jan Schumacher, Camerata Musica Limburg und mittlerweile auch Männer-Kammerchor Sonnenberg unter Holger Wittgen verbirgt.

Bei Vokalmusik geht es nicht nur um Töne, sondern in gleichem Maße um die Botschaften der Texte. Und auch da wussten sich die beiden musikalisch verantwortlich zeichnenden Dirigenten bei Brentano, Hesse, Hölderlin, Brecht u.a. auf der sicheren Seite.



Männerkammerchor und Camerata Musica Limburg beim Jubiläumskonzert im Kurhaus

Ausnahmslos alle „nicht neuen“ Texte und die von Zeitgenossen dazu geschriebene Musik sind nicht zufällig ins Programm genommen worden. Von den neun ausgewählten Kompositionen waren allein sieben in den Jahren 2014 und 2015 von Camerata Musica Limburg und/oder vom Männer-Kammerchor Sonnenberg in Auftrag gegeben worden.

Das bereits 2008 von Heinrich Poos vertonte Brecht-Gedicht „Legende von der Entstehung des Buches Taoteking auf dem Weg des Laotse in die Emigration“ empfahl sich nicht nur wegen der großartigen Tonsprache des Komponisten, sondern auch deshalb, weil mit den anfänglichen Textzeilen „denn die Güte war im Lande wieder einmal schwächlich, die Bosheit nahm im Lande wieder einmal zu“ auf unsere freiheitsbewegten Gründer und auf das heute erneut brennende Thema Emigration referiert wird.

Dem Vernehmen nach wird in der demnächst erscheinenden Ausgabe der Fachzeitschrift „Hessischer Chorspiegel“ ausführlich über unser Jubiläumskonzert Nr. 2 berichtet werden.



Fotos: Heiko Kubenka

Liebe Musikfreunde,

dass Vokalmusik Wiesbaden auf der Höhe der Zeit, ihr zuweilen gar ein Stück weit voraus ist, kann man auch daran ersehen, dass bei der weltgrößten Fachmesse „chor.com“ Anfang Oktober in Dortmund und in der Novemberausgabe des führenden deutschen Vokalmagazins „Chorzeit“ die Frage „Wie entsteht gute neue Chormusik und wie interpretiert man sie am besten?“ beherrschendes Thema war.

Für in Dortmund präsent gewesene Komponisten und Chorleiter wie Vitautas Miskinis (Litauen) Robert Sund (Schweden) und unsere Landsleute Alwin Schronen, Jan Schumacher, Jürgen Faßbender, Fritz ter Wey, Stefan Kalmer, Bertrand Gröger und Oliver Gies sind Holger Wittgen und die beiden Sparten von Vokalmusik Wiesbaden bekannte Größen.

Von Vitautas Miskinis, Robert Sund und Oliver Gies geleitete Ensembles haben in den Jahren 1988, 2002 und 2012 auf unsere Einladung in Wiesbaden gastiert. Jan Schumacher und seine Camerata Musica Limburg waren - wie gesagt - am 07.d.M. im Kurhaus Wiesbaden mit von der Partie.

Bestätigt sehen wir uns in dem einhelligen Urteil ausgewiesener Fachleute, ihnen seien bisher keine Amateure begegnet, die eigener Anhängerschaft und der interessierten Öffentlichkeit in einem Jubiläumsjahr mehr und qualitativ Besseres geboten hätten. Schon die musikalisch-kulinarische Auftaktveranstaltung im Januar d.J. mit Gratulanten aus Nord und Süd, West und Ost, aus New York wie aus Moskau sei nur schwer zu toppen.

Das Bild unten ist in Moskau aufgenommen worden. Es zeigt unseren langjährigen Förderer und vormaligen Sänger Stefan Jekel, heute in New York lebend und beruflich weltweit unterwegs, vor dem Konterfei unseres Freundes Yuri Rozum, seines Zeichens Pianist, der den staatlichen Ehrentitel „Künstler Russlands“ trägt.

Yuri Rozum gastiert weltweit, beim Rheingau Musik Festival war er 1999, 2001 und 2007, beim Männer-Kammerchor Sonnenberg 1992 und 1998 zu hören. Yuri und Stefan zählten zum illustren Kreis derer, die zur Auftaktveranstaltung im Januar angereist waren. Der „Vielflieger“ Stefan hat zudem bei beiden Jubiläumskonzerten besucht.

Wie Vokalmusik Wiesbaden vom unvoreingenommen Publikum wahrgenommen wird, geht aus einem am 20.07.d.J. in der Frankfurter Allgemeine Zeitung veröffentlichten Leserbrief hervor. Eine in Wiesbaden lebende Lehrstuhlinhaberin schreibt:

„Da Sie (die Redaktion) nicht alles aufnehmen können, möchte ich Sie auf ein Wiesbadener Juwel aufmerksam machen, den Sonnenberger Männer-Kammerchor, der zusammen mit dem arSoni Vokalensemble für Hohe Stimmen ganz vorzügliche Konzerte aufführt..... beweist, dass im bürgerlichen Wiesbaden traditionsbewusstes, gediegenes und dennoch progressives Kulturschaffen gelingt.“



Förderndes Mitglied Stefan Jekel im Jahr 2014 vor einer Moskauer Plakatwerbung von Yuri Rozum

Liebe Musikfreunde,

als Juwelen bezeichnet man bekanntlich Edelsteine, deren Wert sich durch Glanz verbreitenden Schliff erhöht. Fakt ist, dass seit den Gründungstagen des ältesten Sonnenberger Kulturvereins Männer und Frauen unermüdlich dabei sind, neuerdings zwei Chören einen edlen Schliff zu geben, der - einem Leuchtturm gleich - weit über die heimischen Gemarkungsgrenzen hinaus Glanz verbreitet. Glanz, der seit Beginn der 1980ziger Jahre namhafte Solisten und Ensembles aus aller Welt anzieht. So gesehen stellt die Wortwahl „Wiesbadener Juwel“ keine euphemistische Übertreibung dar.

Nicht ins Bild passen will die Tatsache, dass ein in den Vorjahren erfreulich hoch gewesenes privates Spendenaufkommen trotz einiger besonders großzügiger Gönner in Summe noch nicht annähernd erreicht ist. Wir sind zuversichtlich, dass auch wir von der gegen Jahresende erfahrungsgemäß steigenden Gebefreudigkeit der Menschen etwas spüren werden.

Jede Leserin und jeder Leser dieser Info kann - so nicht bereits geschehen - einen persönlichen Beitrag dazu leisten, dass - wie in der FAZ zu lesen war - im bürgerlichen Wiesbaden traditionsbewusstes, gediegenes und dennoch progressives Kulturschaffen auch weiterhin gelingt. Wir sind für jeden Cent dankbar.

Very British!

Über das Jahr hinweg stand unter dem Jubiläum der Männerchor in den Veranstaltungen deutlich im Focus, sicher optisch, aber auch musikalisch. So drängte sich für die Gesamt-Jahres-Planung auf, das traditionelle Konzert zum Sonnenberger Advent vorwiegend in die Hände von arSoni zu geben. Das ließ sich denn auch parallel zu den weniger umfangreichen Beiträgen in den großen Konzerten des Männerchores gut vorbereiten, zuletzt beim Probenwochenende auf der Ev. Jugendburg Hohensolms.

Die Sängerinnen selbst hatten sich gewünscht die „Ceremony of Carols“ von Benjamin Britten wieder einmal aufzuführen, zuletzt waren sie in Sonnenberg vor zehn Jahren erklingen.

Für die „Ceremony of Carols“ hat Benjamin Britten Altenglische Texte des 14. – 16. Jahrhunderts ausgewählt und sie als Grundlage seiner Komposition für 3 Hohe Stimmen (Knaben- oder Frauenchor) mit Harfen-Begleitung genommen. Die Texte erzählen von Advent und Weihnachten und die Musik ist im Laufe der Jahre zu einem Klassiker für Chöre dieser Besetzung geworden.

Ein ähnliches Konzept hatte auch der beliebte Komponist und Arrangeur John Rutter zu Grunde gelegt und seinen Zyklus „Dancing Day“ für die gleiche Besetzung eingerichtet, sozusagen als Ergänzung und Erweiterung des Britten'schen Werkes.

Anregungen für das weitere Programm brachte der Workshop des „Chorleiter-Forum“ im Deutschen Centrum für Chormusik, der alljährlich im Januar Neue Chormusik zeitgenössischer Komponisten vorstellt. So kam schnell das Konzept zusammen. Ergänzt mit Kanon und Liedern, die das Publikum zum Mitsingen auffordern, lädt der Sonnenberger Advent 2015 mit gewohnten Elementen in den vertraut-heimischen Kaisersaal ein und kann doch wieder mit einem neuen Schwerpunkt aufwarten.

Die reichhaltige Chor-Tradition der britischen Insel aus verschiedenen Jahrhunderten wird zudem mit Solo-Liedern, gesungen von unserer musikalischen Freundin und Stimmbildnerin, der Sopransitin Ursula Thies, angereichert. Begleitet werden Chor und Solistin von Ute Blaumer an der Harfe.

Auch sie in Sonnenberg nicht unbekannt, spielte den Harfen-Part beim Projekt Rutter-Requiem im Jahr 2011. Andreas Karthäuser begleitet Chor und Publikum bei den Liedern, und auf die eine oder andere britische Weihnachts-Köstlichkeit für den Gaumen wird man nicht verzichten müssen!

A Very British Christmas!

beim Sonnenberger Advent am Samstag, **19. Dezember 2015** – 19.00 Uhr im **Bürgerhaus „Kaisersaal“** - dann erst kann Weihnachten kommen!

Auf Einladung der Ev. Hauptkirchen-Gemeinde in Biebrich sind die Werke von Britten und Rutter am folgenden Sonntag, **20. Dezember 2015** – 4. Advent, um 17.00 Uhr in der schönen barocken **Hauptkirche Biebrich**,

Am Schloßpark 96 von Ute Blaumer, Ursula Theis und arSoni wiesbaden noch einmal zu hören.

Und dann? ... geht es erst einmal in eine kleine Weihnachtspause. Die Planungen für das kommende Jahr sind schon lange angelaufen.

Liebe Musikfreunde,

wir wünschen Ihnen allen eine gesegnete Advents- und Weihnachtszeit mit viel besinnlicher und erbaulicher guter Musik, ein friedvolles Weihnachtsfest und Alles Gute zum Neuen Jahr 2016.

Ihre Vokalmusik Wiesbaden e.V.

